

# Interesse an Frauenwoche wächst

Zahl der Teilnehmerinnen bei Hanauer Veranstaltungsreihe verdoppelt / Gruppen wollen sich besser vernetzen

Zum Auftakt der aktuellen Frauenwoche präsentierten sich die Teilnehmerinnen am Samstag auf einem Infomarkt im Foyer des Rathauses. Mit 40 Gruppen ist die Anzahl der Aktiven höher denn je.

HANAU · „Die Gleichberechtigung der Frau wurde hart erstritten“, betonte Frauenbeauftragte Imke Meyer in ihrer Eröffnungsrede. Wer heutzutage glaube, dass die rechtliche Ebenbürtigkeit der Frau zu unserer Kultur gehöre, vergesse eine lange und traurige Geschichte der Diskriminierung. „Wir haben viel erreicht“, so Meyer. Dafür sprächen eine Bundeskanzlerin sowie weitere Frauen die es international zu politischen Spitzenpositionen gebracht haben. Auch das Thema „Eva Herrman“ brachte sie auf den Tisch:

„Sie verbreitet die alte Nazi-Ideologie von der gottgegebenen Rolle der Frau“.

Zum Infomarkt hatten sich so unterschiedliche Gruppen wie die „Lawine“, das Koordinationsbüro Zeitbrücken, die CDU-Frauenunion oder Vertreterinnen der Linken mit ihren Ständen platziert. Mit Stiefmütterchen, Gummibärchen, Keksen und Kugelschreibern zum Mitnehmen sollte die Aufmerksamkeit der Besucher geweckt werden. „Wir brauchen Öffentlichkeit“, sagte Ursula Kilian vom Club Soroptimist. Denn der gemeinnützige Verein sammle Spenden für wohltätige Zwecke, beispielsweise zur Unterstützung des Frauenhauses. Der Infomarkt sei außerdem eine gute Gelegenheit für die Frauengruppen, sich untereinander kennen zu lernen, fügte ihre Clubgenossin

Christa Biehl hinzu. Denn tatsächlich waren die Teilnehmerinnen der Frauenwoche trotz regem Markttreiben vor der Tür zunächst unter sich. Ein späterer Auftritt der Percussion-Gruppe „Alles Blech“ sollte die Neugierigen in das Rathaus hineinziehen. Einen Verkaufserfolg verspreche sie sich aber nicht, erzählte Rotraud Schäfer vom Archiv Frauenleben in Gelnhausen. Vor sich hatte sie die Publikationen des Vereins aufgestapelt, die sich mit der Geschichte der Frauen im Main-Kinzig-Kreis befassen. „Es geht uns einfach darum, dabei zu sein.“

In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Teilnehmerinnen verdoppelt. „Am Anfang waren es 20, jetzt sind es 40 Gruppen, die mitmachen“, erzählt Frauenbeauftragte Imke Meyer. „Deshalb haben wir die

Frauenwochen auf drei Wochen ausgedehnt.“ Bis Ende März stehen zahlreiche Vorträge, Musikabende, Lesungen, Workshops und eine Visitenkarten-Party für Frauen auf dem Programm. Im Prinzip sei sie „zufrieden“, resümiert Meyer. Zwar wären längst nicht alle politischen Forderungen erfüllt worden. Positiv sei jedoch, dass – trotz inhaltlicher Differenzen – fast alle Gruppen dabei geblieben seien. Eine gute Vernetzung von Frauen untereinander hält sie für sehr wichtig. Ziel wäre es deshalb, wieder mehr Vertreterinnen der ausländischen Vereine und Organisationen für die Frauenwoche zu gewinnen.

CHRISTINE SEMMLER

PROGRAMM-INFORMATION im Rathaus oder unter [www.hanau.de](http://www.hanau.de).



Information über ihre Arbeit und manchmal auch kleine Geschenke offerierten die Frauengruppen an ihren bunten Ständen im Foyer des Hanauer Rathauses.